

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES HERAUSGEBERS	9
VORWORT	13
EINLEITUNG	15
 ERSTER TEIL: GRUNDLAGEN UND SOZIOLOGISCHE DIMENSIONEN DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDS	
1. BEGRIFFLICHE KLÄRUNGSVERSUCHE:	
ZUR SOZIOLOGISCHEN RELEVANZ VON TERRORISMUS	23
1.1 Allgemeine Bestimmung des Begriffs 'Terrorismus'	23
1.2 Zur Typologisierung terroristischer Motive	29
 2. ZUM KULTURSOZIOLOGISCHEN KONTEXT:	
ENTSTEHUNG UND SOZIOGENESE DES ISLAMISMUS	33
2.1 Zum Verständnis islamwissenschaftlicher Terminologie	34
2.1.1 Der 'Dschihad', das 'Haus des Islam' und das 'Haus des Krieges'	34
2.1.2 Zur islamwissenschaftlichen Sicht des Märtyrertums	37
2.1.3 Zur Einordnung und Unterscheidung der	
Begriffe 'Fundamentalismus' und 'Islamismus'	39
2.2 Vom 11. Jahrhundert zum 11. September:	
Islamismus im historischen und geistesgeschichtlichen Kontext	42
2.2.1 Die Entwicklung der islamischen Welt in der Neuzeit	42
2.2.2 Die Identitätskrise des Islam und Sinnstiftung durch Islamismus	48
2.2.3 Tradition und Radikalisierung der islamistischen Ideologie	51
2.3 Die Organisation al-Qaida: Ein Produkt der Moderne?	54
2.3.1 Weltbild und Ideologie	56
2.3.2 Ziele und Forderungen	58
2.3.3 Struktur und Vorgehensweise	63
 3. DAS SINGULÄRE EREIGNIS:	
DIE ANSCHLÄGE DES 11. SEPTEMBER 2001	67
3.1 Zusammenfassung der Ereignisse und Folgen	67
3.2 Darstellung und Wahrnehmung der Anschläge	72
3.3 Bedeutung und Symbolik der Anschläge	74
3.3.1 Die symbolische Relevanz der Anschlagziele	75
3.3.2 Die symbolische Relevanz der technischen Durchführung	80

3.3.3 Die symbolische Relevanz von Selbstmordattentaten.....	82
3.3.4 Zur Bedeutung von Symbolen und symbolischen Handlungen.....	83
3.4 Die Präsentation der Anschläge durch die Medien.....	85
3.4.1 Zum Verhältnis von Terrorismus und Massenmedien.....	85
3.4.2 Die Anschläge aus der Perspektive der Nachrichtenwerttheorie.....	88
3.4.3 Katastrophenfantasien und die mediale Inszenierung der Anschläge.....	89
3.5 Die 'Ästhetik' des Terrorismus.....	94

4. ZWISCHENFAZIT: DER 11. SEPTEMBER 2001 – EIN GEGENSTAND ÖKONOMISCHER HANDLUNGSTHEORIE?	99
---	----

ZWEITER TEIL:

ÖKONOMISCHE HANDLUNGSTHEORIEN UND TERRORISMUS

5. ERKLÄRUNGSSTRATEGIEN:

THEORIEN DER HANDLUNGSRATIONALITÄT.....	105
5.1 Grundannahmen und -begriffe des RC-Ansatzes.....	107
5.1.1 Methodologischer Individualismus und strukturell-individualistischer Ansatz.....	108
5.1.2 'Homo sociologicus' und 'homo oeconomicus'.....	110
5.1.3 RREEMM-Modell und SEU-Theorie.....	112
5.1.4 Kern- und Zusatzannahmen.....	114
5.1.5 Hochkosten- und Niedrigkostensituationen.....	116
5.2 Darstellung ausgewählter Rational-Choice-Ansätze.....	117
5.2.1 'Bounded Rationality' und das 'Satisficing'-Prinzip nach Herbert A. Simon ..	118
5.2.2 Normentheorie und das Phänomen des 'Übereifers' nach James S. Coleman ..	119
5.2.3 Zwei ökonomische Ansätze zur Erklärung kriminellen Verhaltens.....	122
5.2.3.1 Der Ansatz von McKenzie und Tullock.....	123
5.2.3.2 Der Ansatz von Gary S. Becker.....	125
5.2.4 Rational-Choice-Theorie und Altruismus.....	128
5.2.5 Das Konzept des 'Framing' nach Hartmut Esser.....	132
5.3 Zwei alternative Ansätze zur Erklärung individuellen Handelns.....	139
5.3.1 Die 'Logik der expressiven Wahl' von Alexander A. Schuessler.....	139
5.3.2 Das 'Modell der individuellen Wahl' von Dennis Chong.....	142

6. DER 11. SEPTEMBER UND DIE 'RATIONALITÄT' SEINER AKTEURE	147
6.1 Die Ökonomie des Sakralen: Religion und Rational Choice	148
6.2 Zu Logik und Methodik der Analyse.....	152
6.3 Macht durch Provokation: al-Qaida als 'rationale Organisation'?	154
6.3.1 'Rationale' Wahl der Mittel: Zur 'Effizienz' der Anschläge des 11. September.....	157
6.3.2 Mittelrationalität vor dem Hintergrund weltpolitischer Folgen.....	158
6.3.3 Zwischenfazit: 'Wahnsinn mit Methode'.....	164
6.4 Der 'rationale' Attentäter? Annäherung an einen vermeintlich 'irrationalen' Tatbestand.....	165

6.4.1 Zum Paradoxon von 'rationalen' Selbstmordattentätern	166
6.4.2 Zur Anwendbarkeit ökonomischer Erklärungsstrategien	168
6.4.2.1 Grunderfordernisse einer ökonomischen Erklärung von Selbstmordanschlägen	168
6.4.2.2 Selbstmordanschläge als 'übereifriges' Handeln	170
6.4.2.3 Selbstmordanschläge aus der Sicht ökonomischer Kriminalitätstheorien	171
6.4.2.4 Selbstmordanschläge im Licht des Framing-Konzepts von Hartmut Esser	173
6.4.3 Modellierung einer alternativen Erklärungsstrategie	175
6.4.3.1 Der Selbstmordanschlag als altruistische Handlung	175
6.4.3.2 Anmerkungen zu Mechanismen der Gruppendynamik	177
6.4.3.3 Der Selbstmordanschlag als expressive Handlung	180
6.4.3.4 Techniken der Selbstbindung in terroristischen Netzwerken	181
6.4.3.5 Der Selbstmordanschlag als Berufung	185
6.4.4 Einige abschließende Bemerkungen	186
7. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	189
TABELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS	195
LITERATURVERZEICHNIS	196